

## Sei schlau – fahr nicht blau

**Kampagne** Ein eingeschränktes Sehvermögen, eine verzögerte Reaktionsfähigkeit und verringerte Aufmerksamkeit. Dies sind nur einige Auswirkungen, wenn man unter Alkoholeinfluss ein Fahrzeug lenkt. Nicht verwunderlich, dass es mit solchen Einschränkungen immer wieder zu Unfällen mit nicht fahrfähigen Lenkern kommt. Die Landespolizei und die Kommission für Unfallverhütung möchten mit der Kampagne «sei schlau – fahr nicht blau» auf die Gefahren hinweisen.

Eine Fahrt unter Alkoholeinfluss muss nicht zwingend in einem Unfall enden, jedoch ist das Risiko, die Fahrt nicht heil beenden zu können, gross und die erlittenen Verletzungen sind teils erheblich. Diese Gefährdung gilt nicht nur für sich selber, sondern insbesondere gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern. Dessen sind sich viele Fahrzeuglenker nicht bewusst und denken «Mir passiert schon nichts». Gross wären aber die Eigenvorwürfe, wenn eine andere Person dabei verletzt würde. Die Kampagne «sei schlau – fahr nicht blau» der Landespolizei in Zusammenarbeit mit der Kommission für Unfallverhütung appelliert deshalb an die soziale Verantwortung und die Einsicht der Fahrzeuglenker, nach dem Konsum von Alkohol auf das Lenken eines Fahrzeuges zu verzichten. (lpfl)



## Goldene Hochzeit

Heute, Dienstag, feiern **Norbert und Maria-Anna Schädler**, Bodastrasse 8, Triesenberg, das Fest der goldenen Hochzeit.

Das «Liechtensteiner Vaterland» gratuliert recht herzlich, wünscht alles Gute und Gottes Segen, Wohlergehen und noch viele schöne gemeinsame Jahre in Harmonie, Lebensfreude und Gesundheit.

## Gratulation

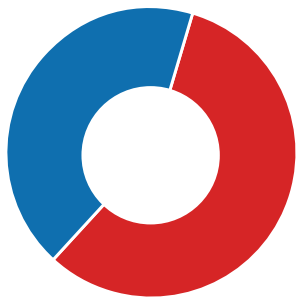
**Karl-Heinz Walden**, Schwefelstrasse 25, Vaduz zum 89. Geburtstag

**Werner Büchel**, Hagstrasse 6, Triesenberg zum 86. Geburtstag

Wir wünschen den Jubilaren Gottes Segen, Gesundheit und ein schönes Geburtstagsfest.

## Umfrage der Woche

**Frage:** Können Sie sich vorstellen, das «Vaterland» nur noch digital zu lesen?



Schlussergebnis. 484 Teilnehmer  
Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargelze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)  
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:  
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Heute kein Vaterland im Briefkasten?  
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr,  
unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

**Vaterland**



Das sind die schönsten Luxemburger und Luxemburgerinnen für das Jahr 2018. Vanessa Mangen (3. von rechts) wurde zur «2° Dauphine», also zweiten Thronfolgerin, gewählt.  
Bild: Editpress/Claude Lenert

# Die Drittschönste kommt aus Liechtenstein

**Miss Luxembourg 2018** Die 20-jährige Liechtensteinerin Vanessa Mangen ist die drittschönste Luxemburgerin. Sie freut sich über diesen Erfolg.

**Michael Winkler**  
[mwinkler@medienhaus.li](mailto:mwinkler@medienhaus.li)

«Ich bin froh, dass ich den dritten Platz erreicht habe. Es war eine lange Nacht und heute war Schule – deshalb bin ich sehr müde», beschreibt Vanessa Mangen, die in einer harten Konkurrenz mit einer strengen Jury am vergangenen Sonntag den dritten Platz bei der Wahl zur Miss Luxembourg belegte, nach ihrem grossen Auftritt. «Ich freue mich für Kelly. Sie war auch mein Geheimtipp für den Sieg.» Die Siegerin, Kelly Nilles, ist an der gleichen Schule und sie haben sich während der Vorbereitung angefreundet. «Alle 20 Kandidatinnen haben sich umeinander gekümmert. Wir waren mehr ein Team als Konkurrentinnen», erklärt Vanessa Mangen.

Zuvor gab es drei Auswahlrunden: Nach der ersten Vorstellungsrunde wurden zehn Frauen ausgewählt, welche in die nächste Runde kommen. Vanessa betonte dabei ihre grossen Hobbys – das Zeichnen und das Reisen – und auch ihren Wunsch, dass mehr Geld in Forschung für Krebskran-

ke Kinder investiert werden soll. Nach der zweiten Runde wurde das Feld nochmals halbiert. Die schönsten fünf Damen mussten dann in die Fragerunde und wurden von den Moderatoren zu verschiedenen Alltags- und Politik-Themen befragt. Diese Runde gab bei der Jury dann den Ausschlag zum Sieg.

Besonders gefreut hat Vanessa Mangen – neben den vielen Rückmeldungen aus Liechten-

stein auf die Medienberichterstattung während der Woche – der Besuch aus Liechtenstein: Vater Gerald war extra für das Wochenende mit Vanessas Stiefmutter nach Luxemburg gereist und wollte sich das Spektakel nicht entgehen lassen. Und wahrlich, es war ein glanzvoller Abend. Neben der Vorstellung der Miss- und Mister-Kandidatinnen/Kandidaten spielte auch der Musik- und Showteil eine grosse Rolle im Pro-

gramm: Viel Tanz und Unterhaltung umrahmten das Rennen um die Titel der schönsten Luxemburger beider Geschlechter, welche sich Christophe Meisch bei den Männern und Kelly Nilles bei den Frauen sichern konnten.

### Zum Weitermachen ermutigt worden

«Ich habe viel dazugelernt. Wie man sich richtig bewegt und in Szene setzt», erklärt Vanessa Mangen. Als «2° Dauphine» ist sie im Verhinderungsfall der Miss Luxembourg und der «1° Dauphine» die zweite Stellvertreterin. Ausserdem werden die Organisatoren auch die Kontaktdaten an Agenturen weitergeben, wenn diese zum Beispiel geeignete Models für Werbung suchen. «Ich werde jetzt dranbleiben und schauen, was sich ergibt. Die Schule hat aber Vorrang», stellt die 20-Jährige klar.

Bereits am Mittwoch sind die besten fünf der Konkurrenz wieder im Einsatz. Beim ersten Auftritt nach der Wahl können sich die jungen Schönen ein weiteres Mal in Szene setzen.



Vanessa Mangen (2° Dauphine), Miss Luxembourg Kelly Nilles und Kelly Carvalho (4° Dauphine) (v. l.).  
Bild: pd

# Herzinfarkt nur noch zu Bürozeiten

**Spitalwesen** Die Privatklinik Medicnova gibt den 24-Stunden-Notfall in der Kardiologie auf. Als Hauptgrund führen die Verantwortlichen die fehlende OKP-Anerkennung an.

Nach rund einem Jahr wird die Medicnova ihren kardiologischen Notfalldienst «neu strukturieren», wie die Privatklinik in Bendern schreibt. Diese Massnahme sei notwendig, da sich gezeigt habe, dass die Notfall-Zahlen derzeit zu gering sind, um eine 24-Stunden-Versorgung vertretbar aufrechtzuerhalten. «Bei ein bis maximal zwei kardiologischen Notfallpatienten pro Monat, die den Weg in die Medicnova finden, lässt sich ein Dienst über 24 Stunden an sieben Tagen die Woche einfach nicht aufrechterhalten. Uns fehlen hierfür schlichtweg die Ressourcen und wir müssen das Notfallangebot daher derzeit

leider auf die Tageskernzeiten reduzieren», erklärt Medicnova-Verwaltungsrat Hansjörg Marxer in einer Medienmitteilung. Dies geschehe natürlich in enger Abstimmung mit dem Rettungsdienst, sodass die Notfallversorgung von Herzpatienten stets gewährleistet sei, auch wenn sie hierfür in die Netzwerk-Kliniken – d. h. in die Kantonsspitäler St. Gallen oder Chur bzw. in das LKH Feldkirch – ausweichen müssten.

Man hoffe weiterhin darauf, dass es in naher Zukunft eine Einigung mit der Regierung hinsichtlich einer OKP-Anerkennung für die Kardiologie gebe. Denn dadurch würde die Nach-

frage steigen und man könnte eine durchgehende Notfallversorgung gewährleisten.

### Regierung gibt seit über einem Jahr keine Antwort

«Die regulären kardiologischen Leistungen werden nach wie vor in vollem Umfang angeboten, aber beim Notfalldienst müssen wir uns eben leider nach der Decke strecken. Für die liechtensteinische Bevölkerung ist zu hoffen, dass es eine Einigung gibt, damit im Notfall – etwa bei einem akuten Herzinfarkt – alle Patienten die schnellstmögliche Versorgung erhalten. Hierfür ist ein möglichst kurzer Anfahrtsweg

von oft lebensrettender Bedeutung – und der ist bei der Medicnova zweifellos gegeben. Das sollten sich diejenigen, die über die Vergabe von OKP-Verträgen entscheiden, immer vor Augen halten», wird Marxer in der Mitteilung zitiert.

Derzeit liegen drei Anträge auf eine OKP-Zulassung der Medicnova bei der Regierung: Kardiologie Rehabilitation, Gefässchirurgie und Interventionelle Kardiologie. Im ersten Fall gebe es inzwischen recht positive Signale. Bei den zwei anderen Fachgebieten gebe es seit weit mehr als einem Jahr überhaupt keine Rückmeldung. (red)